



Ansprechpartner Rebschutz

Lentes eric.lentes@dlr.rlp.de
Scholtes markus.scholtes@dlr.rlp.de
Seidel peter.seidel@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Weinbau

Regnery daniel.regnery@dlr.rlp.de
Permesang gerd.permesang@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Düngerecht

Hermen stefan.hermen@dlr.rlp.de
Traut rudolf.traut@dlr.rlp.de

www.dlr-mosel.rlp.de

**REBSCHUTZMITTEILUNG
MOSEL UND AHR 2023**

Nr. 09 23.05.2023

**- PERONOSPORA -
- KRÄUSEL- & POCKENMILBE -**

Aktuelle Lage:

Die vergangenen drei Tage haben auch zurückliegende Anlagen im Wuchs beschleunigt und vor allem Steillagen einen Wachstumsschub gegeben. Die Rebstadien reichen vom 5 Blattstadium bis hin zu Gescheine sind deutlich sichtbar (ES 15-55).

Die Frostgefahr sollte jetzt vorbei sein, auch wenn die Nachttemperaturen diese Woche deutlich in den einstelligen Bereich absacken. Von flächendeckenden Frostschäden sind wir dieses Jahr verschont geblieben, wenn auch die typischen Frostlagen teils Schäden zeigen. Nach dem sommerlichen Wochenende geht es diese Woche mit moderaten Temperaturen weiter, ehe zum Ende der Woche die Temperaturen steigen. Weitere Niederschläge sind nicht prognostiziert. Die gestrige Gewitterlage führte wie fast immer zu einer stark unterschiedlichen Niederschlagsmenge. An manchen Orten viel ausreichend Regen um von einer weiteren Bodeninfektion durch Peronospora auszugehen, an anderen Orten war kaum etwas im Regennessbecher zu finden.

Dennoch haben die Niederschläge und/oder die Taubildung Sekundärinfektionen ermöglicht, da die Inkubationszeiten der Infektionen vom 10. Mai am Wochenende ausliefen und sporulierende Ölflecke sichtbar sind. Dies betrifft eher frühe Sorten und ist kleinräumig stark unterschiedlich. Aus vielen Bereichen liegen uns nach wie vor keine Meldungen von Ölflecken/Perobefall vor.

Für alle gilt, dass konsequent nach Neuzuwachs und gefallene Regenmenge (2-3 Blätter am Haupttrieb) der Spritzbelag nachgelegt werden muss. Mittelmengen sollten jetzt mit dem Faktor 1,5 kalkuliert werden.

Peronospora

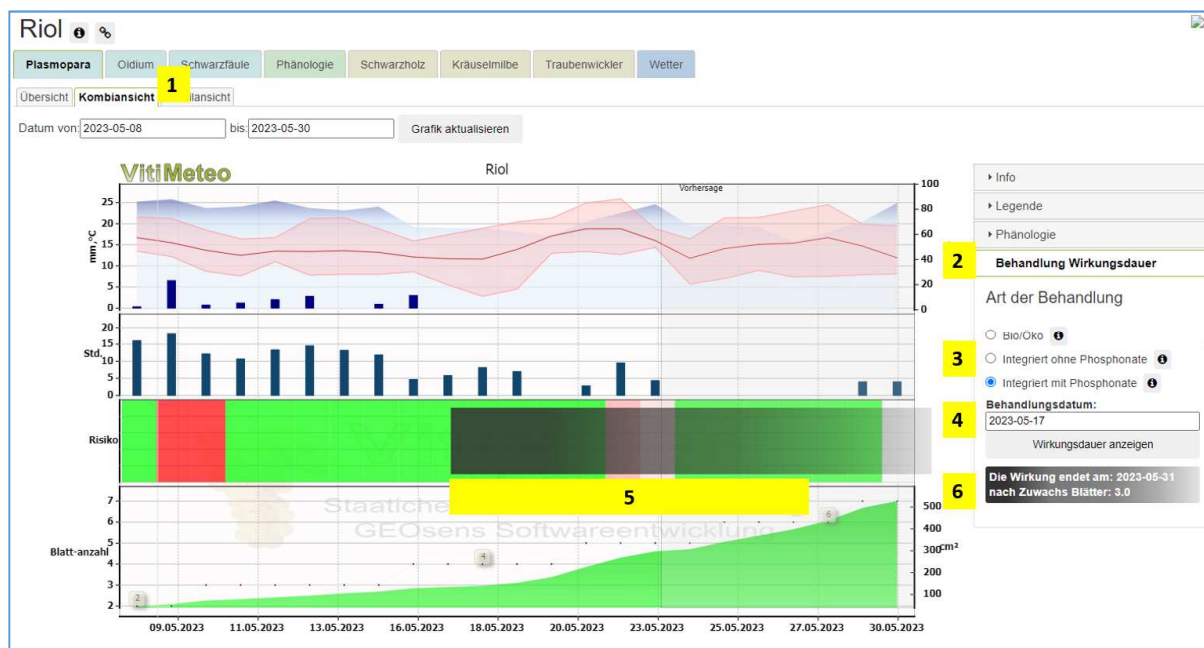
Nach den uns vorliegenden Informationen, sind die meisten Anlagen bisher sauber und ohne Fund von Ölflecken, die Infektionen vom 10. Mai haben nicht stattgefunden oder wurden ausreichend bekämpft. Dort, wo es am 14. oder 15. Mai stärker geregnet hat, sind heute bzw. morgen die Ölflecke sichtbar und es kann zu Sekundärinfektionen kommen.

Für diese Regionen/Anlagen gilt: Hier gilt es den Belag rechtzeitig nach Neuzuwachs (2-3 Blätter) zu erneuern. Eine gute Entscheidungshilfe bietet hier Vitimeteo, welches die Wirkdauer verschiedener Behandlungsarten abbildet.

So gehen Sie vor: Sie rufen die Vitimeteo-rlp.de Seite auf

<https://vitimeteo-rlp.de/vitimeteo/default/index>

und klicken auf der Karte die entsprechende Wetterstation an. Dann auf „Kombiansicht“ (im Bild weiter unten gekennzeichnet mit gelben Kästchen 1). Dann klicken Sie rechts auf „Behandlung Wirkdauer“ (2), klicken die „Art der Behandlung“ an (3) und geben ihr letztes „Behandlungsdatum“ an (4). Dann wird Ihnen als schwarzer Balken die Wirkdauer in der Abbildung angezeigt (5) bzw. das entsprechende Datum (6)



Bitte beachten Sie hierbei, dass die Wirkdauer nicht nur vom Neuzuwachs, sondern insbesondere bei Kontaktmitteln von der Regenmenge seit letzter Behandlung abhängt. Diese Regenmenge kann auch bei kurzer Entfernung zur Wetterstation deutlich abweichen. Im Zweifel etwas früher behandeln.

Für Anlagen mit bereits sichtbarem Ölfleckenbefall gilt:

Erste Ölflecke stammen von Infektionen vom 10. Mai. Heute und morgen können weitere Ölflecke aus den Infektionen vom 14. und 15. Mai sichtbar werden. Wer hier, wie letzte Woche geschrieben, spätestens am 19. Mai (vor dem Feiertag) die Spritzung durchführte, hat die möglichen Sekundärinfektionen verhindert.

Stellen Sie jetzt sicher, dass der Spritzbelag keine Lücke ausweist und der Neuzuwachs entsprechend geschützt ist. Im Zweifel zeitnah den Belag erneuern. Hierbei unterstützt die phosphorige Säure maßgeblich die Wirkung und es sollte im Rahmen des erlaubten die Höchstmenge ausgebracht werden. Alternativ kann auch auf ein teilsystemisches Produkt gesetzt werden.

Anmerkung: dies soll keine Panik verursachen. Wie mehrmals erwähnt, bezieht sich der akute Perobefall nach unseren Informationen auf wenige Teilbereiche einzelner zusammenhängender Gemarkungen. Dennoch gilt für Sie alle, dass die Anlagen intensiv beobachtet werden sollen. Melden Sie uns Ölflecke – damit helfen Sie uns die Situation richtig einzuschätzen. Sind die Anlagen übermorgen ohne sichtbaren Befall, ist danach erst wieder Ende

des Monats mit weiteren Ölflecken zu rechnen, da dann die Inkubationszeit von möglicher Primär- und Sekundärinfektion vom gestrigen Tage ablaufen.

Mittelwahl und Mittelmenge: siehe Mittelliste (Basisaufwand * Faktor 1,5)

<https://bit.ly/424C2Xr>



Oidium:

Gegenüber Echtem Mehltau anfällige Gartenpflanzen zeigen teilweise deutlicher Befall. In den Weinbergen sieht es besser aus. Dennoch wurden bereits Zeigetriebe gesichtet. In normalen und späten Anlagen ohne Vorjahresbefall reicht Netzschwefel weiterhin aus. In weit entwickelten Anlagen und Anlagen mit Vorjahresbefall empfehlen wir den Einsatz eines Tiefenwirksamen Mittels. Der Zusatz von Netzschwefel zu solchen Mittel zeigt im Versuchswesen staatlicher Stellen gegenüber Oidium keine Zusatzwirkung. Aufgrund der aktuellen Milbenproblematik kann der Zusatz eines Netzschwefelpräparats mit Zulassung gegen eine Schadmilbe dennoch Sinn ergeben (siehe Punkt Milben).

Mittelwahl: siehe Rahmenempfehlung Seite 19f.

<https://bit.ly/3orksz6>



Mittelmenge: siehe Mittelliste (Basisaufwand * Faktor 1,5)

<https://bit.ly/424C2Xr>



Milben

Die bisher relativ kühle Witterung und damit langsamerer Wuchs haben den Schadmilben ausreichend Zeit gegeben, damit diese ungewöhnlich stark ausgeprägte Symptome hervorrufen konnten. Die Anlagen zeigten sich nach erster Spritzung mit Netzschwefel bereits sichtbar besser. Deutliche Besserung brachte hier die letzten Tage mit warmer Witterung und deutlicher Wuchsbeschleunigung. Der weitere Einsatz von Netzschwefel hilft bei der Bekämpfung. Dennoch sollte vor allem bei Junganlagen über ausgebrochene Wasserschosse von gesunden Anlagen die Raubmilbenpopulation stabilisiert und erhöht werden.

Traubenwickler:

Die Flüge der Traubenwickler sind regional sehr unterschiedlich. Der Einbindige TW ist fast garnicht vorzufinden, wobei der Bekreuzte TW teilweise erachtliche Fänge aufweist.

Die aktuellen Fangzahlen können Sie wie gewohnt auf der Homepage des DLR Mosel einsehen

(<https://www.wetter.rlp.de/Agrarmeteorologie/Landwirtschaft/Weinbau/Monitoring/Traubenwickler/Faenge>).

Innerhalb der Pheromonanwendergebiete muss laut Richtlinie pro 30 Hektar Pheromonfläche, ein Pheromonfallensatz aufgehängt und mindestens einmal pro Woche kontrolliert werden. Die Kontrollergebnisse sind schriftlich zu dokumentieren.

Bernkastel-Kues, 23.05.2023

Team Rebschutz und Weinbau des DLR Mosel

Weitere Informationen zu Weinbau und Oenologie finden Sie auch auf unserer Homepage www.dlr-mosel.rlp.de oder auf der Homepage der Agrarverwaltung Rheinland-Pfalz unter www.dlr.rlp.de.

Newsletter-Abmeldung

[Hier](#) können Sie sich schnell und unkompliziert abmelden.